

Der Adler und die Krähe.



Ein Adler wollte eine Auster verzehren: er konnte aber weder durch Gewalt, noch durch List ein Mittel finden, sie aus der Schale herauszubringen. Eine Krähe rieth ihm, sich, so hoch er könnte, in die Luft zu schwingen, und die Auster auf Felsen herabzustürzen; so würde sie zerbrechen. Der Adler folgte dem Rath, und die Krähe blieb unten stehen, um den Ausgang zu erwarten; aber als es dem Adler gelungen war, sprang sie gierig auf die Auster zu und verschlang sie; dem Adler blieb Nichts, als die Schale zum Lohn seiner Leichtgläubigkeit.

Oft fließt ein gutscheynender Rath aus Eigennuß.  
Traue, schaue, wem?